

Waldorf Future Lab 2026 Waldorf & KI – Zukunft gemeinsam gestalten 07.–08. Februar 2026 ·
Freie Waldorfschule Isartal, Geretsried

Die Welt verändert sich rasant – technologisch, gesellschaftlich und kulturell. Künstliche Intelligenz stellt Schulen, Lehrkräfte, Eltern und junge Menschen vor grundlegende Fragen: Wie können wir große und kleine Menschen auf eine Welt mit KI vorbereiten – und dabei die gesunde Entwicklung im Sinne der Allgemeinen Menschenkunde schützen und fördern?

Das Waldorf Future Lab 2026 eröffnet dafür einen neuen Raum: einen Ort des Staunens, Forschens und Dialogs, in dem Waldorfpädagogik und Zukunftsfragen bewusst miteinander in Kontakt gebracht werden. Zwei Tage lang entsteht ein gemeinschaftlicher Erkenntnisraum, der Orientierung, Meinungspluralität und neue Perspektiven ermöglicht.

Zum Format des Future Labs Das Future Lab versteht sich nicht als klassische Fachkonferenz, sondern als kollektive Lern- und Denkarena, in der Schüler:innen, Eltern, Lehrkräfte und externe Fachleute gemeinsam forschen.

Die Struktur umfasst:

6 Keynotes – fachlicher Input aus erster Hand Die Expert:innen geben in ihren Keynotes inhaltlichen Input aus ihrem jeweiligen Feld – Neurowissenschaft, Bildung, KI-Forschung, Medienpädagogik, Organisationsentwicklung u. a. Sie eröffnen Perspektiven, klären Grundlagen und markieren zentrale Themenfelder.

Nach den Keynotes wechseln sie die Rolle: Sie sind anschließend als Teilnehmende in den Workshops dabei, um ihre Expertise dialogisch einzubringen – nicht als Vortragende, sondern als Mitforschende auf Augenhöhe.

18 Workshops in drei Runden – jeweils 45 Minuten Die Workshops bilden den Kern des Future Labs. Sie werden von Facilitator:innen geleitet, die ein Thema vorgeben, eine methodische Struktur bereitstellen und den Prozess halten – aber keine Inhalte lehren oder vorgeben.

Die inhaltliche Arbeit entsteht im Dialog der Teilnehmenden – plural, offen, ergebnisoffen. Ziel ist ein echter gemeinsamer Erkenntnisprozess, getragen von unterschiedlichen Perspektiven und Erfahrungen.

Weitere Formate – Fishbowls für transparente Diskurse und Perspektivwechsel – Großgruppenräume für kollektive Verdichtung und Synthese – Ergebnispräsentationen zur gemeinsamen Orientierung – Dialoginseln für informellen Austausch und Vernetzung

Themen der Workshops Die Workshops greifen pädagogische, technologische und menschenkundliche Fragen auf, u. a.:

– Altersgerechter Einsatz von KI in der Schule – Sinnvolle Curriculumsintegration im Blick auf die Allgemeine Menschenkunde – Datenschutz, digitale Ethik und verantwortungsvoller Umgang mit KI
– Quellenkritik und Informationskompetenz in Zeiten generativer KI – Chancen und Risiken digitaler Systeme im waldorfpädagogischen Kontext – Neue Potenziale für Inklusion: differenzierte Lernwege, Barrieararmut, KI-gestützte Unterstützungssysteme

Expert:innen als Teilnehmende – nicht als zusätzliche Vortragende Nach ihren Keynotes sind die Expert:innen vollwertige Workshopteilnehmende. Sie bringen ihr Fachwissen ein, hören zu, fragen nach und entwickeln gemeinsam mit allen anderen neue Perspektiven – auf Augenhöhe.

Diese Form des Lernens erzeugt eine besondere Dialogkultur: keine Wissenshierarchien, keine Frontalsituationen, geteiltes Denken.

Ziel des Future Labs Das Future Lab will Haltung entwickeln, Orientierung schaffen, Pluralität ermöglichen, dialogische Erkenntnis fördern und eine zukunftsähnige, menschorientierte Waldorfpädagogik mitgestalten.

Eine Pädagogik, die der Welt von morgen gerecht wird – und zugleich der gesunden Entwicklung des Menschen treu bleibt.